



GEMEINSCHAFT EHEM. POLITISCHER HÄFTLINGE

Vereinigung der Opfer des Stalinismus e.V.
Förderungswürdige und gemeinnützigen Zwecken dienende
Organisation – Gründung am 09.02.1950

BUNDESVORSTAND

Pressemitteilung

08.06.2010

+++ Die Medien sind freundlichst um Verbreitung gebeten +++

VOS kritisiert Nominierung von Jochimsen für Präsidentenamt SED-Opferverband: „Griff in die Mottenkiste der West-Linken“

Als Griff in die Mottenkiste der West-Linken hat die Vereinigung der Opfer des Stalinismus (VOS) die Nominierung von Luc Jochimsen, MdB, für das Amt des Bundespräsidenten bezeichnet. Die 74-Jährige Linkspolitikerin habe in den vergangenen Jahren vor allem mit Vorschlägen Furore gemacht, die jedes Geschichtsbewusstsein vermissen lassen, so der größte SED-Opferverband.

Hugo Diederich, stellvertretender VOS-Bundesvorsitzender erklärt:

„Wer wie Frau Jochimsen die Regelüberprüfung im öffentlichen Dienst abschaffen will und die Stasi-Spitzel im Brandenburger Landtag verteidigt, beweist seine fehlende Eignung für das höchste Staatsamt. Sie steht nicht für Überparteilichkeit, die für das Amt aber unverzichtbar ist. Vielmehr versucht die einst respektierte Fernsehjournalistin, mit der üppigen ARD-Pension in der Tasche die SED-Nachfolgepartei salonfähig zu machen.“

Die VOS wurde 1950 in Berlin gegründet. Sie ist der älteste und größte Opferverband und vereint bundesweit Tausende Opfer der SED-Diktatur und deren Sympathisanten.

Ansprechpartner:

Ronald Lässig, Pressesprecher der VOS

Mobil: 0171 - 80 17 631